



# Jahresbericht 2021

- 2 Rückblick**
- 5 Schulbehörden**
- 8 Kulturkommission**
- 9 Einbürgerungskommission**
- 10 Factsheet**



# Rückenwind

Als Chrappe & Hirne Anfang 2021 von der Frauenfelder Woche zu seinen Kernzielen für das zweite Pandemiejahr befragt wurde, antwortete unser frisch gewählter Co-Präsident Tobias Lenggenhager im Namen von CH:

*«2020 hat uns deutlich gezeigt, wie essenziell der öffentliche Raum für die Gesellschaft ist. Wir sehnen uns nach den Menschen auf der Strasse und dem Leben in der Stadt. Es braucht dringend Räume, die wir nicht nur kurzzeitig aufsuchen, sondern Orte mit attraktiven Angeboten, die zum Verweilen einladen.»*

Hier konnten wir in diesem Jahr einen tollen Erfolg feiern. Als an der Gemeinderatssitzung Mitte März der Grossteil des Rates den Kauf zusätzlicher Tiefgaragenparkplätze im Regierungsgebäude befürwortete, lancierten wir zusammen mit unseren Fraktionspartnern ein Behördenreferendum. Damit gelang es uns, die Parkplatzfrage in der Innenstadt vors Stimmvolk zu bringen. In einem intensiven und spannenden [Abstimmungskampf](#) haben wir die Menschen in Frauenfeld von der Mass- und Nutzlosigkeit des kostspieligen Vorhabens überzeugt und konnten die Abstimmung mit 60% Nein-Stimmen deutlich für uns gewinnen.

Eine Riesenfreude!

Obendrein zeigte dieser Abstimmungssonntag im September, dass wir die Segel gleich doppelt in die richtige Richtung gestellt hatten. Denn auch unsere klare Stellungnahme für die Unvereinbarkeit von Stadtpräsidium und Bundeshausmandat wurde von der Stimmbevölkerung mit über 62% Ja-Stimmen unterstützt. Ein bahnbrechendes Resultat für ein Thema, das wir mit einer [überparteilichen Interpellation](#) im Herbst 2019 auf den Weg gebracht hatten. Damit sind wir und unsere Fraktionspartner die einzigen, die mit ihren Parolen die Mehrheit der Frauenfelder:innen vertreten haben. Ein Super-Abstimmungssonntag, dem selbstverständlich eine optimistisch gestimmte Feier folgte.

Unser erster Triumph in diesem Jahr glückte uns aber schon ganz am Anfang. Die Motion «Schaffung eines Reglements betreffend die Information der Öffentlichkeit über städtische Belange» ([Informationsreglement](#)) von Roland Wetli und Peter Hausammann wurde an der Gemeinderatssitzung vom 20. Januar für erheblich erklärt. Ein Meilenstein für das Thema Behördentransparenz, ein Anliegen, das uns am Herzen liegt und für das wir uns auch weiterhin einsetzen.



Leider konnten weitere Vorstösse, eingefordert mit den Motionen: «Bericht Temporeduktionen im Bereich von Kindergärten und Schulhäusern» sowie «Unterbindung Transit-Schwerverkehr durch das Zentrum der Stadt» nicht an diesen Erfolg anknüpfen – sie wurden beide durch die (noch) bürgerliche Mehrheit verhindert.

**Nebst den bereits aufgeführten Highlights waren wir übers Jahr nicht untätig:**

- Nach der Bekanntgabe von Salome Scheibens Rücktritt aus dem Co-Präsidium zum Jahreswechsel wurde Tobias Lenggenhager an der ersten virtuellen Quartalszusammenkunft als **neuer Co-Präsident** gewählt.
- Ende Februar forderten wir in unserer Stellungnahme zum **Gestaltungsplan Sporthalle BZT** einen Fokus auf die Förderung erneuerbarer Energie, um die Anlage in Einklang mit den Frauenfelder Energiezeilen zu bringen.
- Bei den **Schulbehördewahlen** im März wurden unsere drei bestens qualifizierten Kandidat:innen Sara Bangerter, Walter Hofstetter und Claude Kupfer erfolgreich in die Primar- und Sekundarschulbehörde gewählt.
- Als Mitte März eine abermalige **Umfrage zur Begegnungszone Freie Strasse** durch die Stadt bekannt gegeben wurde, kritisierte unsere AG Öffentlicher Raum den Stadtrat öffentlich für sein endloses Zaudern bei der Umsetzung.
- Auch dieses Jahr brachten unsere Gemeinderät:innen **politische Vorstösse** zum Thema Verkehr ein, namentlich eine Einfache Anfrage zur Ladeinfrastruktur für E-Mobilität (nur CH) und eine Einfache Anfrage zur Umsetzung des Fahrverbots in der Altstadt am Wochenende (zusammen mit unseren Fraktionspartnern).
- Zum Sommeranfang rief die Stadt zur Mitwirkung beim frisch erarbeiteten **Gesamtbild Agglomeration Frauenfeld** auf. Mit dieser hat sich unsere AG Öffentlicher Raum sorgfältig auseinandergesetzt. Die daraus resultierende Stellungnahme, eingereicht im September, ist eine Wucht. Präzise und aus langjähriger Erfahrung loben wir den Entscheid für die Betrachtung des grossen Ganzen, kritisieren aber auch die vielen Leerstellen und Widersprüche.



- Noch während der Herbstferien wartete die Stadt in Sachen Parkplätze mit der nächsten Hiobsbotschaft auf: Zwischen der bestehenden **Parkierung Rüegerholz** und der Festhalle sollte eine temporäre Parkierung durch und für den Kanton erstellt werden. Dagegen haben sich unter anderen auch unsere Gemeinderät:innen mit Briefen in der Zeitung und mit einer Fraktions-Interpellation vehement gewehrt. Die Zeichen stehen gut, dass diese Plätze nicht gebaut werden.

- Im Oktober galt es, die letzte Hürde für den **Neubau des Projekts Kaff** im Gemeinderat zu überstehen. Dank hervorragenden Voten unserer Gemeinderät:innen wurde der Nachtragskredit schliesslich mit 25 zu 12 Stimmen genehmigt. Chrampfe & Hirne freut sich über den hoffentlich baldigen Besuch im neuen Vereinslokal auf dem unteren Mätteli.

- Der Verein **Unsere Stadtkaserne**, in dessen Vorstand auch Exponenten von CH vertreten sind, konnte im November endlich einen öffentlichen Vortrag mit der Basler Architektin und Expertin für Arealtransformation Barbara Buser veranstalten. Wir sind nun noch zuversichtlicher, dass mit der Rückgabe der Stadtkaserne an die Stadt ein Riesenpotenzial für einen lebendigen Stadtraum geschaffen wird.

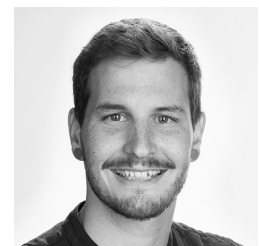
Dieser vollgepackte Jahresrückblick kommt nicht von ungefähr, sondern zeugt vom langjährigen, aktiven und engagierten Einsatz unserer Chrampferinnen und Hirner. Wir möchten uns auch dieses Jahr für Euer unermüdliches Engagement herzlichst bedanken!

Dieses werden wir besonders in den kommenden Jahren vermehrt benötigen, denn es stehen wichtige Entscheide für die Zukunft Frauenfelds an.

Mit den jüngsten Erfolgen bekamen wir von der Stimmbevölkerung gewaltigen Rückenwind und möchten diesen nutzen, um unsere Herzensangelegenheiten für ein besseres Frauenfeld weiter voranzutreiben.

Wir bleiben dran.

Anita Bernhard & Tobias Lenggenhager  
Co-Präsidium Chrampfe & Hirne



# Schulbehörden

## Primarschulbehörde Frauenfeld

Am 7. März 2021 fanden die Gesamterneuerungswahlen der Primarschulbehörde statt. Dabei erzielten die CH-Mitglieder Sara Bangerter mit 2'824 resp. Walter Hofstetter mit 2'764 Stimmen sehr gute Resultate. Im Zusammenhang mit der neuen Amtszeit hat die Behörde die Legislaturziele 2021-2025 verabschiedet. Im Zentrum steht dabei die Umsetzung des neuen Lehrplans mit einem neuen Beurteilungskonzept, das das Lernen, Fördern und Fordern in den Mittelpunkt stellt.

Weitere Ziele befassen sich mit der gemeinsamen Wertekultur und einem gesundheitsfördernden Lern- und Arbeitsumfeld. Auch in diesem Jahr war die Arbeit der Behörde stark von der Corona-Pandemie geprägt. Sie war ein festes Traktandum an jeder Sitzung. Dabei zeigte sich, dass die CH-Mitglieder eine frühere serielle Testung an den Schulen bevorzugt hätten, weil sie das wirksamste Mittel ist, um positive Fälle möglichst früh erkennen zu können. Die Behörde hatte über zahlreiche Anstellungsanträge zu entscheiden. Immer deutlicher wurde dabei, dass sowohl bei den Primarlehr- als insbesondere auch bei den Kindergartenlehrpersonen der Markt annähernd ausgetrocknet ist. Gefordert war die Behörde auch durch die grössere Anzahl von Homeschooling-Gesuchen. Sie liegen offensichtlich im Trend, den die Behörde jedoch mit einiger Skepsis beobachtet.

In der neuen Legislatur nimmt Sara Einsitz in der Liegenschaftenkommission und Walter in der Strategiekommission. Zusätzlich hat er das Amt des Aktuars übernommen.

Walter Hofstetter



## Sekundarschulbehörde Frauenfeld

Auch dieses Jahr war geprägt durch die Pandemie. Während glücklicherweise ein Lockdown vermieden werden konnte, war vor allem das letzte Quartal sehr stark durch die stark wachsenden Infektionszahlen bei Schüler:innen wie auch bei Lehrpersonen geprägt. In der Behörde wurde die Diskussion um Maskenpflicht und serielltes Testen schon seit dem Frühjahr immer wieder geführt, aber erst mit der Verfügung durch den Kanton vor den Herbstferien wurden die regelmässigen Spucktests auch in Frauenfeld aufgenommen. Lehrpersonen wie auch Schulleitungen waren durch die seit Herbst stark angestiegenen Isolationen und Quarantänen ausserordentlich gefordert, nicht nur durch die Testerei, sondern auch durch die Bewältigung notwendiger Stellvertretungen – zurzeit ist der Stellenmarkt für Stellvertretungen ziemlich ausgetrocknet, und in absehbarer Zeit ist hier auch keine Besserung in Sicht.

Die Pandemie-Bewältigung absorbierte zwar die Tätigkeit aller Schulbeteiligten in ausserordentlicher Weise; dennoch mussten und konnten auch weitere für die Schulentwicklung wichtige Neuerungen umgesetzt werden.

Eine kleine Zäsur bildete dieses Jahr der Beginn einer neuen Legislatur nach den Sommerferien. Personell stehen allerdings erst im kommenden Jahr relativ grosse Umwälzungen an (mind. drei Ersatzwahlen). Der Beginn einer neuen Legislatur führte selbstverständlich auch zu einer Neuformulierung der [Legislaturziele](#).

Die unseres Erachtens wichtigste Neuerung für die Entwicklung der Schulen Frauenfeld war der Start in eine neue Gewichtung bei der Beurteilung der Schüler:innen und Schüler. Weil die Förderung des einzelnen Kindes als wichtigstes Ziel der Beurteilung angesehen wird, rückt neben der summativen nun die formative Beurteilung stärker in den Vordergrund. Entsprechend waren viele Weiterbildungsmodule für Lehrpersonen diesem Thema gewidmet.

Der eindeutige Wille, dem wertschätzenden Umgang untereinander eine ausreichende Beachtung zu schenken, schlug sich in einem [Grundlagenpapier zur Wertekultur](#) nieder. Der stufenübergreifende Umgang mit dem Thema Wertekultur ist Ausdruck einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Personen der Primar- und der Sekundarschule Frauenfeld.



Diese Zusammenarbeit widerspiegelt sich unter anderem in einem gemeinsamen Grundlagenpapier zur Beurteilung, am deutlichsten aber in der Zusammenlegung der ICT-Kommissionen. In Zukunft wird die Digitalisierung als Gesamtprojekt der Schulen Frauenfeld angegangen. Erste aufeinander abgestimmte Entwicklungsschritte betreffen die dieses Jahr gefällten Entscheidungen betreffend IT-Systeme (weiterhin Apple), Internet-Access und die Planung mit Escola als Schulverwaltungssoftware.

Im Zusammenhang mit einer zunehmenden Individualisierung des Unterrichts wurden die Grundlagen und konkreten Möglichkeiten für selbstorganisiertes Lernen (SOL) in den drei Schulanlagen verbessert.

Und schliesslich noch zu den Finanzen:

Die Bauabrechnung für die Schulanlage Auen konnte knapp 10% unter den bewilligten 47.26 Millionen Franken abgeschlossen werden.

Unter Beibehaltung der Schulqualität konnte überdies auch die Rechnung ausgeglichen abgeschlossen und ein Budget mit gleichbleibendem Steuerfuss vorgeschlagen werden.

Claude Kupfer



# Kulturkommission

**Die Kulturkommission (Kuko) beurteilt Gesuche um einmalige Beiträge und spricht Empfehlungen zuhanden des Stadtrats bei Gesuchen an den Kulturfonds. Die Beratung des Stadtrats in Bezug auf kulturelle oder kulturpolitische Belange wäre ebenfalls Teil der Aufgabe, wird jedoch kaum in Anspruch genommen.**

Vor zwei Jahren hat sich die Kuko selbst weitere Aufgaben gegeben, die kulturpolitischen Charakter haben. So ist ein Teil der Sitzung für kulturpolitische Fragestellungen reserviert, was leider noch immer zu wenig genutzt wird. Zudem wird jährlich ein:e Kulturveranstalter:in eingeladen, um den Austausch zu fördern und auf Anliegen aus der Kulturszene aufmerksam zu machen.

Die im Kulturkonzept definierten Handlungsfelder werden ebenfalls einmal pro Jahr auf ihre Umsetzung hin überprüft, wobei eine Konkretisierung dieser Ziele in Bezug auf Messbarkeit und Terminierung wünschenswert wäre. Bei der nächsten Aktualisierung des Kulturkonzepts gilt es dies zu berücksichtigen.

Karin Gubler





# Einbürgerungskommission

**Die Einbürgerungskommission Frauenfeld ist in zwei Kammern aufgeteilt. So befragen jeweils abwechselnd die Kammern A und B die Bewerberinnen und Bewerber. Insgesamt hat die Einbürgerungskommission 12 Mitglieder sowie einen Präsidenten, der bei jeder Sitzung dabei ist. In der Kammer A wird CH von Klaudia Peyer vertreten und in der Kammer B von Sandra Kern und Nassrin Alem Yar.**

Während im Jahr 2019 48 Bürgerrechtsgesuche eingingen, waren es 2020 und 2021 «nur» noch je 37. Die Bewerber:innen haben bereits bei der Anmeldung mannigfaltige Unterlagen einzureichen, deren Beschaffung teilweise recht aufwendig ist und Zeit kostet. Diese Hürde muss schon lange genommen werden.

Über die Gründe für den aktuellen Rückgang der Gesuche kann nur spekuliert werden. Aus Gesprächen mit Betroffenen wird klar: Einerseits könnte es an den seit 2018 verschärften gesetzlichen Bestimmungen zur Sprachkompetenz liegen, andererseits am grossen Respekt vor dem Einbürgerungstest. Tatsächlich erzählen einige Bewerbende, dass sie – aus Angst vor dem Test – ihre Unterlagen später als geplant eingereicht haben. Sie sind verunsichert, weil in der Schweiz scheinbar auch bizarre Testfragen über die Abweisung entscheiden können. So wusste einer nicht, wie der Metzger im Dorf heisst, ein anderer nannte ein abgebildetes Instrument «Schwyzerhorn» statt Alphorn. *(Dieser Fall wurde kürzlich vom Bundesgericht gerügt, weil die falsche Antwort zur Ablehnung der Einbürgerung geführt hatte.)*

Es ist jedoch schön zu erleben, wenn die Bewerbenden sagen können, dass das Verfahren doch nicht so schlimm gewesen sei, wie sie es sich vorgestellt haben. Ich persönlich fände es toll, wenn man den Bewerbenden die Angst nehmen könnte vor den Einbürgerungstests. Wie das genau gehen soll, weiss ich nicht – und daher freue mich über jeden Vorschlag von Euch.

Ich bin gespannt, wie sich das Jahr 2022 in Bezug auf die Einbürgerungen entwickeln wird und ob und in welche Richtung sich die Situation verändert.

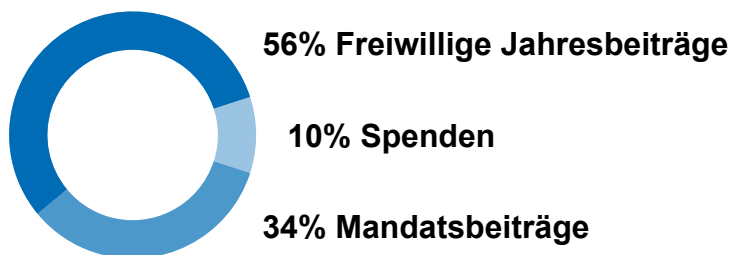
Nassrin Alem Yar



# Factsheet

Wir sind eine ausschliesslich in Frauenfeld aktive politische Gruppierung. Als Chrampfe & Hirne wollten im Frühling 1983 viele engagierte Frauen und Männer ihre Anliegen, Ideen und Forderungen in den Gemeinderat einbringen und ihnen mehr Gewicht verschaffen. Bereits damals ging es uns insbesondere um Verkehr, Mobilität und Umwelt, um Freiräume und Kultur, um Gleichstellung von Frau und Mann und um gutes und bezahlbares Wohnen. Kurz nach dem ersten Treffen im April 1983, eroberten wir drei Sitze im Gemeindeparlament. «Frauenfeld, wir kommen!» war einer der damaligen Slogans. Heute sind wir wählermässig und mit 8 Sitzen die zweitstärkste Partei im Gemeinderat und bilden mit den Grünen und den Grünliberalen die grösste Fraktion im Parlament.



Und so finanzierten wir uns im 2021:



Neben den freiwilligen Jahresbeiträgen freuen wir uns auch immer über eine Spende.



**Zahlungen neu auch mit TWINT möglich!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen

**CH Chrampfe & Hirne**  
Allmendweg 28  
8500 Frauenfeld  
[info@ch-frauenfeld.ch](mailto:info@ch-frauenfeld.ch)

**Bankverbindung**  
CH Chrampfe & Hirne  
Postkonto 85-7210-5  
IBAN CH03 0900 0000 8500 7210 5

[www.ch-frauenfeld.ch](http://www.ch-frauenfeld.ch)

